

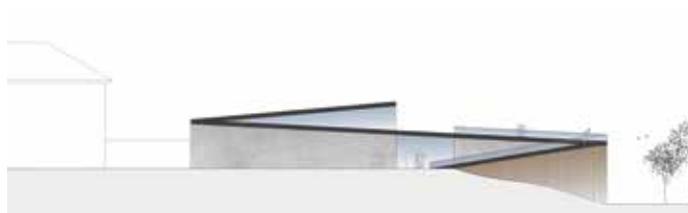
>> EINREICHUNG PROJEKT 11

[tset]

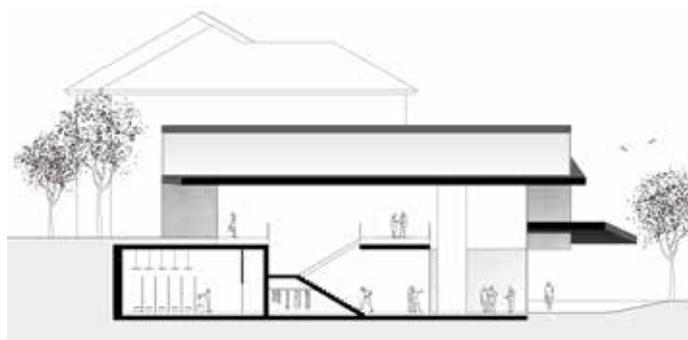
EINREICHTEAM: Katharina Mayrhofer, Caroline Schmidhofer, Lorenz Stauder | TU Graz

BETREUERTEAM: DI Gernot Parmann, Institut für Tragwerksentwurf | TU Graz

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr. techn. Dirk Schlicke, Institut für Betonbau | TU Graz



[tset] – die Idee dieses Namens beruht auf der Form des Daches, welches sich als funktionales und ästhetisches Element in Gestalt eines „Z“ über das gesamte Gebäude erstreckt. Form und Funktion des Daches gehen auf die Benutzung als Dachterrasse und den Versuch, in beiden Bauten (Neubau und Bestand) für genug Lichteinfall zu sorgen, zurück. Das Grundkonzept dieses Entwurfes beruht auf dem Gedanken, private, schulische und öffentliche Bereiche zu trennen und dennoch im Gebäude eine Verbindung zu schaffen.

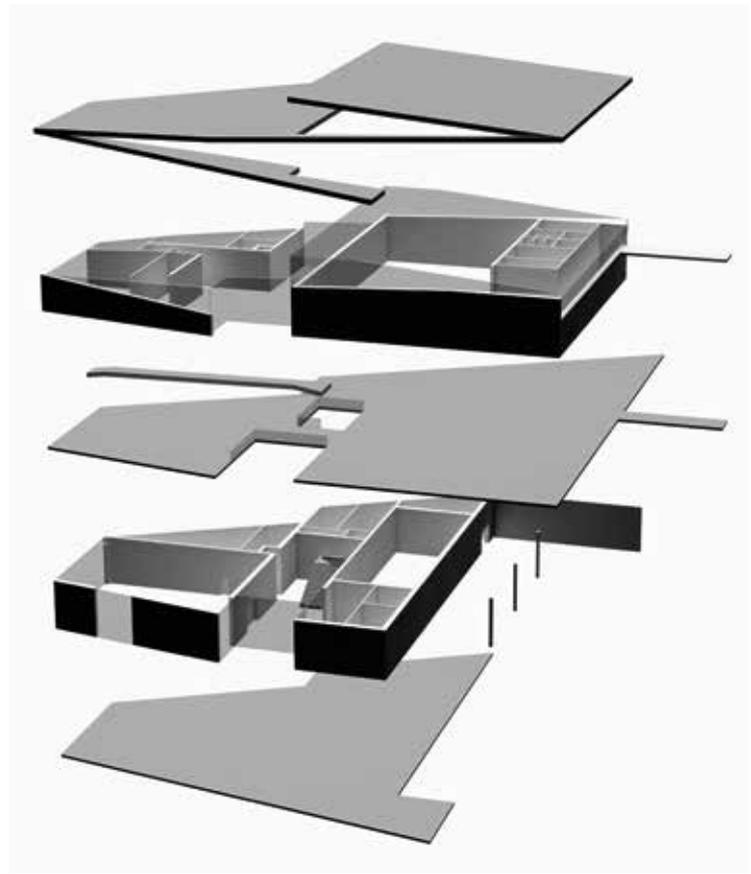


Schnitt Süd





Grundriss Erdgeschoß



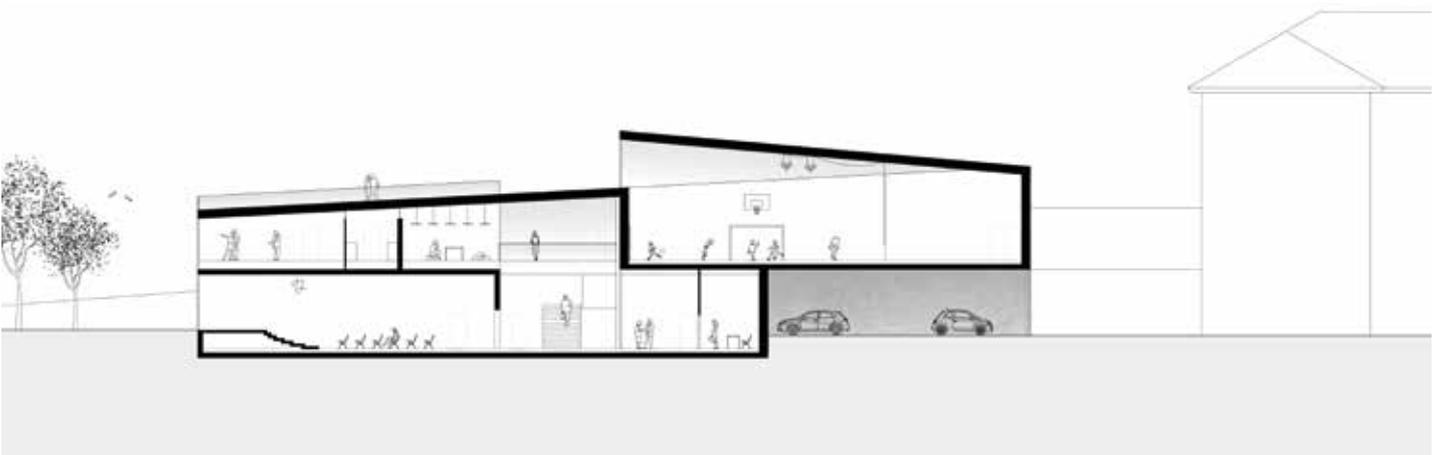
Axonometrie

Das Gebäude ist ein zweigeschoßiger massiver Betonbau, der teils in Sichtbeton ausgeführt wird. Zusätzlich sind die Materialien Glas und Holz für die Fassadengestaltung relevant. Barrierefreiheit ist im gesamten Neubau und auch Freibereich gegeben. Umgesetzt wird dies mithilfe von Rampen und einem Lift. Nach Süden wird die Glasfront größer und lädt ein, im parkartig gestalteten Außenbereich zu verweilen. Diese Fläche dient nicht nur als zusätzlicher Veranstaltungsraum im Sommer, sondern soll auch den Schülern als Aufenthalts- bzw. Pausenraum zur Verfügung stehen.

Der Entwurf beinhaltet den Abriss des bestehenden Lagers, um den Bauplatz zur Gänze ausnutzen zu können. Der Neubau wird einen Meter in das Erdreich versetzt, um die Höhe zu reduzieren

und den Lichteinfall für das bestehende Gebäude zu verbessern. Die wichtigsten Öffnungen sind Richtung Osten und Süden gerichtet. Im Sommer dienen die Bepflanzung sowie die Holzverkleidung als Sonnenschutz. Im Winter hingegen sind die Laubbäume ohne Blätter und gewähren somit mehr Licht im Innenraum.

Im Gebäude wird mittels Bauteilaktivierung die Temperatur reguliert. Die Verrohrung wird in die Decken installiert, die direkt an den Raum anschließen und nicht durch einen Bodenaufbau oder eine abgehängte Decke getrennt sind. Die Energie dafür soll im Idealfall von Windkraftwerken in unmittelbarer Nähe gewonnen werden.



Schnitt Ost